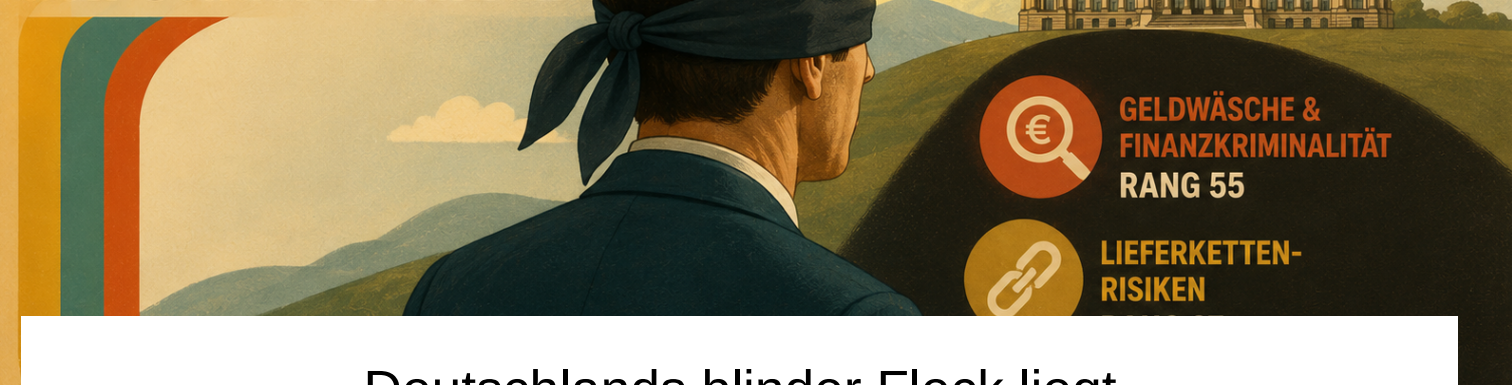


Deutschlands blinder Fleck liegt nicht bei den Staatsfinanzen

Quelle: Redaktion experten.de / KI-generiert



Deutschlands blinder Fleck liegt nicht bei den Staatsfinanzen

Michael Fiedler

Deutschland zählt weltweit zu den Ländern mit dem geringsten Staatsrisiko. Doch daraus lässt sich längst nicht auf ein insgesamt niedriges Geschäftsrisiko schließen. Eine Analyse von Creditsafe zeigt, dass die größten Herausforderungen an anderer Stelle liegen – und genau dort für Unternehmen besonders relevant werden.

Deutschlands Spitzenplatz erzählt nur einen Teil der Geschichte

Deutschland gehört zu den stabilsten Staaten der Welt. Im aktuellen globalen Länderrisikoindex von Creditsafe erreicht die Bundesrepublik Rang vier und liegt damit nur hinter der Schweiz, Norwegen und Schweden. Das Ranking bewertet unter anderem politische Stabilität, wirtschaftliche Verlässlichkeit und die Fähigkeit eines Staates, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Wer daraus jedoch auf ein insgesamt geringes Geschäftsrisiko schließt, greift nach Einschätzung der Analysten zu kurz. Denn der Blick auf weitere Risikokategorien zeigt ein deutlich differenzierteres Bild.

Der größte Abstand zeigt sich bei Geldwäsche und Compliance

Besonders auffällig ist Deutschlands Platzierung bei den Geldwäsche- und Finanzkriminalitätsrisiken. Hier erreicht die

Bundesrepublik lediglich Rang 55 und liegt damit weit hinter ihrer Bewertung im Staatsrisikoindex. Die Analyse macht deutlich, dass wirtschaftliche Stabilität nicht automatisch mit niedrigen Compliance-Risiken einhergeht. Für Unternehmen betrifft dies insbesondere die Prüfung von Geschäftspartnern, regulatorische Anforderungen sowie interne Kontroll- und Überwachungssysteme. Gerade im internationalen Geschäft gewinnen diese Faktoren zunehmend an Bedeutung.

Nicht alle Risiken entwickeln sich gleich

Auch die übrigen Kategorien zeigen, dass einzelne Risikofelder unterschiedlich bewertet werden müssen. Bei Nachhaltigkeits- und Governance-Risiken gehört Deutschland mit Rang sechs weiterhin zur internationalen Spitzengruppe. Im Bereich Lieferkettenrisiken erreicht die Bundesrepublik dagegen Rang 37. Zwar handelt es sich weiterhin um eine vergleichsweise gute Platzierung, sie fällt jedoch deutlich schwächer aus als bei Staatsrisiko oder Governance. Die Ergebnisse unterstreichen, dass

sich operative Risiken zunehmend von der allgemeinen wirtschaftlichen Stabilität eines Landes lösen können.

Der internationale Vergleich zeigt die Unterschiede

Wie unterschiedlich einzelne Risikofelder ausfallen können, verdeutlichen auch andere Länder. Frankreich belegt im globalen Länderrisikoindex lediglich Rang 51, gehört bei Geldwäsche- und Finanzkriminalitätsrisiken jedoch mit Rang vier zur Spitzengruppe. Die Niederlande wiederum fallen von Rang sieben im Staatsrisikoindex auf Rang 69 bei den Compliance-Risiken zurück. Noch deutlicher zeigt sich die Spannweite bei China, das beim Staatsrisiko Rang 50 erreicht, bei Geldwäsche- und Finanzkriminalitätsrisiken jedoch lediglich Rang 214. Diese Unterschiede machen deutlich, dass einzelne Rankings nur einen Ausschnitt der tatsächlichen Risikolage abbilden.

Unternehmen müssen genauer hinschauen

Für international tätige Unternehmen verändert sich damit auch die Bewertung von Märkten. Gute Staatsfinanzen und stabile politische Rahmenbedingungen bleiben wichtige Voraussetzungen für Investitionen. Sie beantworten jedoch längst nicht alle Fragen, die sich im operativen Geschäft stellen. Wer neue Märkte erschließt oder internationale Geschäftspartner auswählt, muss deshalb zunehmend unterscheiden, welches Risiko betrachtet wird. Während Staatsrisiken die langfristige Stabilität eines Landes beschreiben, entscheiden Geldwäsche-, Lieferketten- oder Governance-Risiken häufig darüber, wie aufwendig Compliance-Prozesse, Lieferbeziehungen oder regulatorische Anforderungen tatsächlich werden. Deutschland zeigt damit exemplarisch, dass wirtschaftliche Stärke und operative Risiken keineswegs deckungsgleich sind – und dass gerade diese Unterschiede für belastbare Geschäftsentscheidungen zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Weiterführende Analyse: [Investitionsrisiken: Warum gute Staatsfinanzen nur die halbe Wahrheit sind](#)

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4950973/Deutschlands-blinder-Fleck-liegt-nicht-bei-den-Staatsfinanzen/>